

03 – Gleichstellungsarbeit

Die Gleichstellungsbeauftragte ist zuständig für die Produktgruppe Gleichstellung. Die Zielsetzung ist sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadtverwaltung die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgebotes.

Die Schwerpunkte im Jahr 2011:

Extern und Intern:

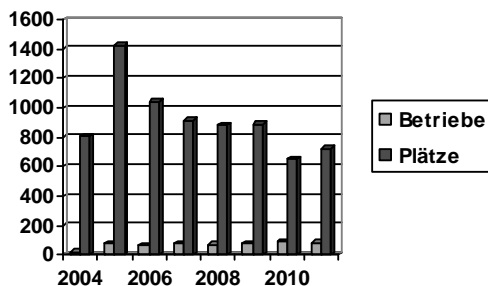
- Existenzsicherung: Berufsorientierung, Berufs- und Arbeitswelt, Frauen in Führung, Beruf und Familie, Vorbilder
- Gesellschaftliches Engagement: Teilhabe, Armut, Gewaltprävention
- Frauengesundheit: Brustkrebsreihe

Intern:

- Mitarbeit in unterschiedlichsten Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Gremien und bei Stellenbesetzungsverfahren
- Beratung zur Thematik Geschlechtergerechtigkeit
- Umsetzung des Frauenförderplanes und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Gleichberechtigung von Frau und Mann erfordert eigenständige Existenzsicherung. Deshalb ist nach wie vor das Thema **Frau und Beruf** ein wichtiger Ansatzpunkt für die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten.

Am Girls'Day – Mädchenzukunftstag, können Mädchen technische Berufsfelder erkunden. Das Bündnis Girls'Day im Ortenaukreis wurde von der Gleichstellungsbeauftragten initiiert und seit 2004 bieten Betriebe in der Ortenau Schnupperplätze an. Die praktische Erprobung der Berufe steht zunehmend im Fokus – deshalb gibt es je Betrieb weniger Plätze, die aber mehr Qualität bieten, wovon die Mädchen profitieren. Gleichzeitig sehen Unternehmen das Potenzial der Mädchen und gewinnen Nachwuchskräfte.



2011 wurde mit Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten das Bündnis Boys'Day im Ortenaukreis gegründet mit dem Ziel, Jungs Berufsfelder in der Erziehung und Pflege näher zu bringen.

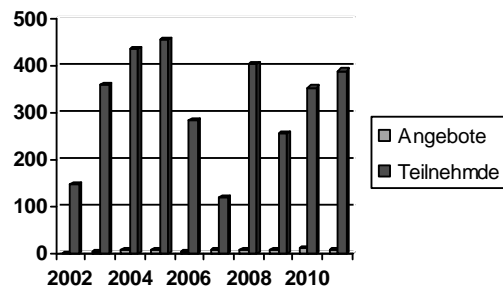
Die Frauenwirtschaftstage wurden mit der Ausstellung „Frauen ohne Maske. Über Frauen und ihre Berufe“ in der Volkshochschule eröffnet. 201 Portraits mit begleitendem Bildband zeigten die Vielfalt der Arbeitswelt. In Workshops wurden die Themen vertieft: Beruf und Familie ohne Stress managen, Frauen gründen anders, Produktiv mit Konflikten umgehen, Stressbewältigung und Soziale Netzwerke.



Heute für morgen Zeichen setzen, das war die Forderung bereits im März zu 100 Jahre Internationaler Frauentag. In der Veranstaltungsreihe dazu wurden Frauenwelten und starke Frauen sichtbar und erlebbar. Im Vortrag „Arm in einem reichen Land“ griff Prof. Dr. Butterwegge ein Thema auf, das am Aktionstag im Herbst unter der Überschrift **„Armut ist weiblich – Frauenarmut hat System“** vor dem Rathaus in die Öffentlichkeit getragen wurde.

Häusliche Gewalt ist nach wie vor ein gewichtiges Handlungsfeld. Kontinuierlich arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte mit der AG Platzverweis in Offenburg und im Beratungsgremium Häusliche Gewalt, Platzverweis und Stalking auf Kreisebene an der Verbesserung und Finanzierung von notwendigen Hilfsangeboten.

Frauen und Gesundheit - Die Brustkrebsreihe „Leben Brustkrebs Leben“ ging ins 10. Jahr und so wurden die Angebote genutzt:



Geschlechtergerechtigkeit zu verwirklichen, das erfordert die Zusammenarbeit von unterschiedlichsten Partnerinnen und Partnern sowohl innerhalb wie außerhalb der Verwaltung. Engagiert werden anstehende Probleme und Themen gemeinsam bearbeitet.